

VI. internationaler Kurs für Ingenieurvermessungen hoher Präzision

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **67 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-222993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VI. Internationaler Kurs für Ingenieurvermessungen hoher Präzision

In Fortsetzung der früheren «Streckenmeßkurse» soll der «VI. Internationale Kurs für Ingenieurvermessungen hoher Präzision» in der Zeit vom 1. April bis 11. April 1970 an der Technischen Hochschule in Graz durchgeführt werden. Die Kursleitung liegt wie bisher in den Händen der Herren Professoren Dr. Dr. Dr. Max Kneißl, Technische Hochschule München; Dr. Fritz Kobold, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich; und Dr. Karl Rinner, Technische Hochschule Graz. Die Kurse sollen wechselweise in München, Zürich und Graz durchgeführt werden. Für den VI. Kurs ist das folgende Rahmenprogramm vorgesehen:

Mittwoch, 1. April 1970:	Registrierung und Begrüßung der Teilnehmer; Vorträge zum Themenkreis Straßenbau
Donnerstag, 2. April 1970:	Vorträge zum Themenkreis Straßenbau
Freitag, 3. April 1970:	Vorträge zum Themenkreis Brückenbau
Samstag, 4. April 1970:	Technische Exkursionen
Sonntag, 5. April 1970:	Technische Exkursionen
Montag, 6. April 1970:	Vorträge zum Themenkreis Großbauwerke
Dienstag, 7. April 1970:	Vorträge zum Themenkreis Staumauern
Mittwoch, 8. April 1970:	Vorträge zum Themenkreis Stollenbau
Donnerstag, 9. April 1970:	Vorträge zum Themenkreis Maschinenbau
Freitag, 10. April 1970, und	Exkursion nach Wien, Besichtigung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen; abschließende Vorträge, Grußworte
Samstag, 11. April 1970:	

Es ist vorgesehen, sämtliche Vorträge vor dem 1. April 1970 ungekürzt zu publizieren. Während des Kurses werden nur Referate von etwa 15 bis 20 Minuten Dauer gehalten, an die sich eine allgemeine Diskussion anschließt. Für die einzelnen Themenkreise werden hochqualifizierte Kollegen mit großer Erfahrung ausgewählt. Weitere Vortragsmeldungen werden noch erbeten. Die örtlichen und technischen Vorbereitungen werden von Herrn Prof. Dr. K. Rinner in Graz durchgeführt. Vorschläge aller Art können an jeden der drei oben genannten Veranstalter gerichtet werden.

Dieser VI. Kurs für Ingenieurvermessungen hoher Präzision ist als Fortbildungskurs für die Kollegen in der Praxis zur Vertiefung spezieller Kenntnisse gedacht. Zur Deckung der Unkosten, insbesondere der Herren Vortragenden, sowie für die Publikation der Referate wird ein Kursbeitrag von DM 100.- erhoben. Assistenten und Studierende erhalten Ermäßigungen. Bei Anmeldung mehrerer Angehöriger von Vermessungsdienststellen und Vermessungsbüros wird die Kursgebühr ebenfalls entsprechend ermäßigt.

Die Vortragssprache ist Deutsch; für nicht Deutsch sprechende Teilnehmer werden Zusammenfassungen in englischer oder französischer Sprache durch die Vortragenden besorgt. Die Manuskripte für die Vorträge sollen bis 1. September 1969 vorliegen, ebenso die kurzgefaßten Vortragsreferate und möglichst eine Zusammenfassung in englischer oder französischer Sprache.

Gleichzeitig mit dem Kurs wird eine Firmenausstellung veranstaltet, in welcher geodätische Feinmeßgeräte für die behandelten Themenkreise mit besonderer Berücksichtigung der Entfernungsmeßgeräte gezeigt werden.

Während des Kurses werden die Kursteilnehmer zu kulturellen Veranstaltungen durch die Steiermärkische Landesregierung und die Stadtgemeinde Graz eingeladen. Besuche von Theater und Oper werden ermöglicht. Ein Damenprogramm wird vorbereitet.

Die Kursleitung muß sich wie früher leider vorbehalten, die Teilnehmerzahl zu beschränken, um ein Maximum an Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.

Philipp Zingg **zum Abschied aus dem zürcherischen Staatsdienst**

Bereits 1967, nach Vollendung des Fünfundsechzigsten, ist Dipl. Ing. und Grundbuchgeometer Philipp Zingg als Vermessungsingenieur des Kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes zurückgetreten. Doch stellte er seine große Erfahrung dem Kanton, wenigstens zum Teil, weiterhin zur Verfügung. Nach 27jähriger Amtstätigkeit verläßt er nun am 31. Mai dieses Jahres den zürcherischen Staatsdienst.

1925 diplomierte Philipp Zingg als Kulturingenieur an der ETH. Vorerst als Assistent bei Prof. Baeschlin tätig, trat er 1927 in die Praxis. In verschiedenen Ingenieur- und Vermessungsbüros lernte er die Güterzusammenlegung, das Quartierplanungsverfahren und die Grundbuchvermessung kennen, was ihm die Erwerbung des Eidgenössischen Geometerpatentes ermöglichte. 1931 trat er in den Dienst des Vermessungsamtes der Stadt Zürich, wo er vor allem in der Nachführung und in der Neuvermessung eingemeindeter Quartiere tätig war.

Auf Veranlassung der Sektion Zürich-Schaffhausen des damaligen Schweizerischen Geometervereins wurde 1941 – Kantonsgeometer Lehmann trat in den Ruhestand – das Kantonale Vermessungsamt mit dem Meliorationsamt vereinigt. Der Grund für diese Maßnahme war die Erleichterung der Koordination der vor allem bei der Güterzusammenlegung eng ineinandergreifenden Sachgebiete beider Amtsstellen. Der im vereinigten Meliorations- und Vermessungsamt neu geschaffenen Funktion des Vermessungsingenieurs wurde daher, den gesetzlichen Bestim-